

# HOPE - NEWS

## Jahresbericht 2014

**Wer schon grosse Mühe** bekundet bei der Bewältigung der Gegenwart, kann sich kaum daran machen, die Zukunft zu gestalten. Fürwahr!

**Bezogen auf unser Werk** dürfen wir mit grosser Dankbarkeit und mit berechtigter Genugtuung, sowohl auf die Vergangenheit wie auch auf die Gegenwart blicken. Beide Perioden tragen das Gütesiegel «gemeistert»! Gott sei Dank dafür.

**Wir haben uns** im vergangenen Jahr die Frage gestellt, wie weiter und vor allem wohin soll unser Weg gehen? Die intensive Auseinandersetzung mit der möglichen Entwicklung des externen Um-

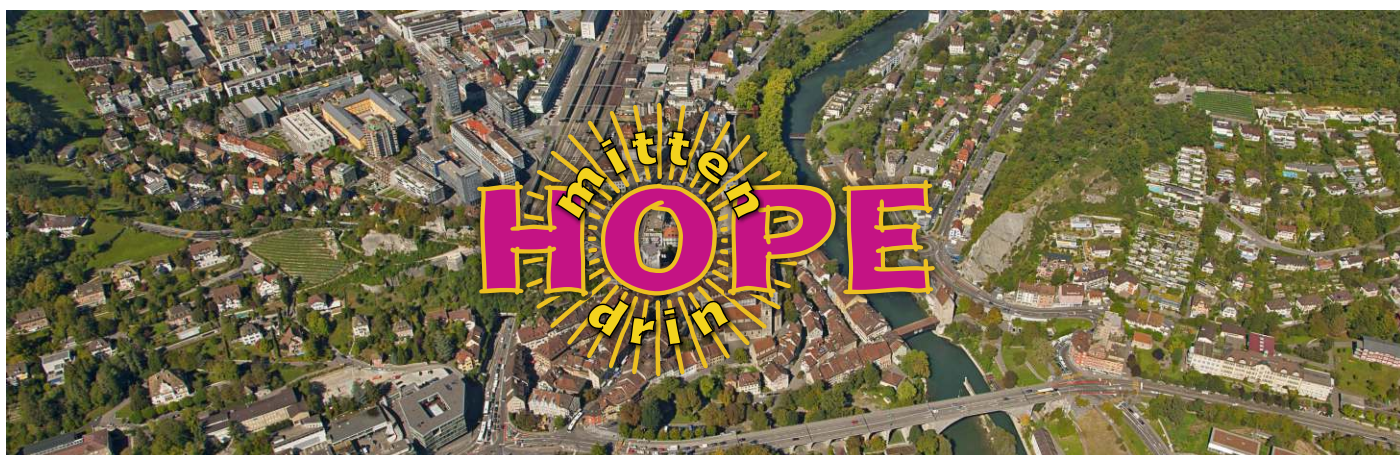
### HOPE gibt Hoffnung, mittendrin

**Eine klare Vorrangstellung** hat für uns die Wahrnehmung unserer sozialen Verantwortung, die gelebte christliche Ethik und der positive Beitrag an die Gesellschaft. Obwohl zunehmend dunkle Wolken am Horizont des gesellschaftlichen Zusammenseins auftauchen, freuen wir uns, ohne Vorbehalt und Furcht, die Zukunft anzugehen. Dies ist auch ein Ergebnis unserer Arbeit.

**Mit Zuversicht** haben wir die Ausrichtung unseres Werkes definiert und die dazu notwendigen Schritte und Mass-

nahmen festgelegt und um die Ergänzung der Angebote aufgrund von erkannten Bedürfnissen. Diese richten sich immer an die real existierende Not der Menschen unserer Region. Anschliessend wollen wir in den Bereichen Begegnung und Betreuung ein umfangreiches Angebot sicherstellen. Dabei sollen auch zur gegebenen Zeit Vorbereitungen für das herausfordernde Projekt Notschlafstelle getroffen werden.

**Unseren Auftrag** sehen wir darin, Lösungen für Probleme von Menschen der Region in Notsituationen aktiv anzubieten. Dafür arbeiten unsere Teams im Wohn-/Begegnungszentrum und im



feldes, in welchem unser Werk drin tätig ist, und die genaue Analyse unserer eigenen Stärken und Schwächen haben uns im Rahmen eines intensiven und spannenden intern durchgeführten Strategieprozesses zu verschiedenen Handlungs- und Zukunftsoptionen geführt. Dieser Führungsprozess hat uns zwar erfreut, aber vor allem in aller Deutlichkeit aufgezeigt, wie berechtigt, ja gar nötig die Existenz unseres Werkes für die Region ist.

nahmen festgelegt. Als gläubige Christen ist es für uns entscheidend, dass unsere Handlungen mit dem Willen Gottes im Einklang sind. Gott kennt das Wozu und das Wohin von HOPE.

**Wohin geht** also unser mittelfristiger Weg, so bis etwa im Jahr 2018?

**In einer ersten Phase** wollen wir aktiv und konsequent unsere Organisation, die Führungsstruktur, unsere internen Abläufe und die Werkkultur konsolidieren. In einer zweiten Phase geht es um

Wohnexternat in den Bereichen Begegnen – Betreuen – Beschäftigen – Beherbergen. Unser Ziel ist die Erhaltung und/oder Verbesserung der Lebensqualität notleidender Menschen in unserer Region. So wollen wir unsere christliche Identität leben. Menschen eine Würde geben, Obdachlosigkeit zur Chance werden lassen und langfristiges Wohnen gelingen zu lassen, das sind unsere Leitsätze. Dabei wollen wir bedenken was uns der Schöpfer in Sprüche 3:6 sagt: «Denk an Ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen».

## 2014: Ein gutes und herausforderndes Jahr

**Kurz und gut:** HOPE blickt auf ein weiteres sehr gutes Jahr zurück. Im 2014 konnten in allen Tätigkeitsbereichen die bestehenden Angebote besser, intensiver und gezielter weiter verbessert werden. Die detaillierten Informationen sowie die erzielten Eckwerte, die Ihnen dieser Bericht weitergibt, zeugen davon. Alle Bereiche tragen zu einem positiven Ergebnis bei, auch in finanzieller Hinsicht. Das gibt dem Werk eine tragfähige Basis und eine gewisse Solidität. Auch wenn wir zur Zeit über einige Reserven verfügen, werden diese wohl bald in neue Projekte und Angebote investiert. Dabei folgen wir dem Ansatz «Schritt für Schritt» im Ausbau von HOPE. Das ganze Werk und

seine Mitarbeitenden dürfen nicht mit einem sogenannten «Flucht nach vorne»-Vorgehen überfordert werden, was zu negativen Konsequenzen führen würde.

**Die Nachfrage wächst** und bisher konnten wir diese, nicht zuletzt dank Eurer Unterstützung, abdecken. Dies war auch wiederum im 2014 der Fall, allerdings unter erheblichen Anstrengungen und teilweise unter extremen psychischen Herausforderungen für unsere Mitarbeitenden. Diese galt es zu meistern.

**Die Arbeit** unseres Werkes genießt weiterhin in der Region Wertschätzung und erfüllt ein echtes Bedürfnis. Diese Bestätigung erleben wir tagtäglich, und sie treibt uns weiter voran.

**Wir bauen in Einheit** auf tragfähige Beziehungen und zwar auf sehr guten. Im Vorstand, in der Führung des Werkes und unter den Mitarbeitenden. Daraus resultiert der Wille und die Freude, diese Beziehungsqualität zu allen unseren Donatoren und Partnern (wie z.B. zu den politischen Behörden) erlebbar zu gestalten. Dies ist im 2014 gut gelungen.

**Euch allen** danken wir herzlich für Eure tatkräftige Unterstützung unseres Werkes. Auf eine Zukunft mit Euch allen freuen wir uns aufrichtig. Wir bleiben mitten drin, unsere Hoffnung zu einem verbesserten Leben soll für viele Mitmenschen zur Realität werden.

**Yves Enderli, Vereinspräsident**

## Leistungsausweise 2014 im Hilfswerk und Begegnungszentrum

Gemeinde	Gesprächsstunden	Besuchsdienst Stunden	Praktische Hilfe, Wohnhilfe (Stunden)	Begleitung Ämter, AVS, Behörden, RAV usw. (Std.)	Fahrdienst in Stunden	Fahrdienst Kilometer	Krisenintervention in Stunden	Beratungsgespräch mit Vernetzung in Std.	Freizeitgestaltung in Stunden	Treffpunkte Anzahl Teilnehmer	Personen an Beschäftigungsprojekt	Duschen Anzahl Benutzer	Essen überbringen	Kleiderabgabe, Kleider waschen	Übernachtungen privat betreut	Total CHF pro Gemeinde
Baden	316.9	14.35	11	0	13.7	93	88.6	88.6	138	504	57	0	22	0	6	40 917
Birmenstorf	60.25	0	0	0	0	0	0	0	6	24	0	0	0	0	0	3 320
Ehrendingen	18	0	0	0	0	0	4.25	4.25	0	74	32	0	3	0	0	5 137
Fislisbach	10.5	9.6	0	0	0	0	13.5	13.5	0	11	1	0	4	4	0	2 201
Gebensdorf	14.1	2	0	0	0	0	0.5	0.5	25.5	2	14	0	0	0	0	2 038
Neuenhof	64.04	5	0	0	0	0	2.45	2.45	7	105	3	0	1	0	0	6 754
Obersiggenthal	86.5	0	1	1.5	0	0	6.25	6.25	12	442	37	0	7	4	0	21 477
Spreitenbach	64.35	3	0	0	1	17	7	7	54	81	70	0	4	0	0	9 937
Turgi	8.5	5.5	0	0	0	0	2.5	2.5	96	70	27	0	0	0	0	5 527
Wettingen	252.3	3.75	1	3.5	5.5	8	17.95	17.95	186.5	357	126	11	14	1	0	32 182
Sonstige	237	42	7	13	12	0	183	183	116	252	68	4	5	3	15	36 319
Gesamt	1133	85.05	19.5	17.5	31.95	118	326.35	326.35	641.25	1922	435	15	61	12.2	21	
Gesamt in Fr.	45 306	2 977	683	350	639	94	16 318	16 318	6 413	67 270	21 750	150	610	122	1380	165 812

## Mitarbeitende

- 14 Angestellte mit 810 Stellenprozenten
- Über 40 freiwillige Mitarbeitende mit 11 840 Arbeitsstunden
- 3 Personen im Strafvollzug mit 790 Stunden

## Weitere Leistungen des Sozialwerkes

### Leistungen im Wohnzentrum

	2012	2013	2014
Anfragen	176	201	223
Keine Aufnahme (zu hoher Betreuungsbedarf)	40	24	25
Aufnahmen	57	71	58
Kündigung wegen nicht einhalten der Regeln	15	7	4
Anschlusslösung gefunden	82%	79%	87%

Davon im Wohnexternat			7
Wohnungen im Wohnexternat		7 mit 11 Personen	
Betreuungsstunden im Wohnexternat			525

### Restaurant

- 7746 Mittagessen
- 754 Essen mit zwei Stunden Mitarbeit eingelöst
- Hunderte von Suppen gratis inkl. Tischgetränk

### Diverse Aufgaben

- ca. 200 Gefangenenbesuche
- ca. 24 Präventions- und Informationsvorträge
- 433 Stunden Wohnbegleitung

# Abschluss 2014 und Budget 2015

Erfolgsrechnung	Ist 2012	Ist 2013	Budget 2014	Ist 2014	Budget 2015
<b>Ertrag, davon</b>	<b>802 202</b>	<b>981 425</b>	<b>912 300</b>	<b>985 956</b>	<b>1 048 600</b>
• Betriebliche Leistungen	461 105	572 793	534 000	645 873	700 600
• Spenden	333 131	409 167	351 000	337 445	346 500
• übriger Ertrag	7 966	-535	27 300	2 638	1 500
<b>Aufwand, davon</b>	<b>795 837</b>	<b>948 649</b>	<b>908 350</b>	<b>976 152</b>	<b>1 041 900</b>
• Materialaufwand (Einkauf Waren)	59 990	39 046	108 500	113 944	131 600
• Personalaufwand inkl. Sozialabgaben	510 369	542 320	621 000	595 173	724 400
• Betriebsaufwand	188 474	192 313	195 600	212 305	203 000
• Abschreibungen/Rückstellungen	37 550	175 166	11 100	10 230	16 700
• Finanzerfolg	-546	-196	150	-500	250
• Ausserordentlicher Erfolg			-28 000	45 000	-34 050
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6 365</b>	<b>32 776</b>	<b>3 950</b>	<b>9 804</b>	<b>6700</b>
<b>Bilanz</b>					
<b>Aktiven</b>	<b>402 693</b>	<b>634 976</b>		<b>785 978</b>	
• Umlaufvermögen *	377 843	607 326		742 678	
• Anlagevermögen	24 850	27 650		43 300	
<b>Passiven</b>	<b>402 693</b>	<b>634 976</b>		<b>785 978</b>	
• Fremdkapital	51 409	82 917		179 115	
• Fondskapital	199 600	367 600		412 600	
• Vereinskapital	145 319	151 683		184 459	
• Jahresergebnis	6 365	32 776		9 804	

\* Das Umlaufvermögen muss mindestens drei Monatsverpflichtungen für Personal- und Betriebsaufwand umfassen.

## Erfolgsrechnung 2014

**Die Zahlen** der Jahresrechnung 2014 wurden erstmals unter den Bestimmungen des Neuen Rechnungslegungsrechts dargestellt. Es kann deshalb dazu führen, dass einzelne Zahlen nicht mit den Vorjahren verglichen werden können.

**Das Jahr 2014** zeugt von der Grösse und Güte unseres Herrn. So hat sich das Jahr besser als budgetiert gezeigt (+ Fr. 5 900). Es war sogar möglich, eine weitere Rückstellung von Fr. 45 000 bilden zu können. Das Verhältnis von den betrieblichen Leistungen zum Gesamtertrag entwickelte sich zwischen 2008 mit 32% auf über 65% im vergangenen Jahr. Das bedeutet, dass wir trotz der Notwendigkeit zukünftig weitere Spenden zu erhalten, nicht mehr nur von diesen abhängig sind. Auch auf der Ausgabenseite konnten die budgetierten Werte eingehalten werden. So sind die Kosten für Personal und Betrieb 1,1% tiefer ausgefallen. Sämtliche Bereiche im HOPE weisen für das Jahr 2014 bessere Ergebnisse als budgetiert aus.

**Die Entwicklung** im Vergleich zum Jahr 2008 zeigen, dass sich die Umsatzseite mehr als verdoppelt hat und die Bilanzsumme von Fr. 224 000 auf Fr. 786 000 gestiegen ist. Dies bedeutet für uns,

dass wir monatlich die Liquidität und mit Quartalsabschlüssen jederzeit auch die laufende finanzielle Entwicklung überwachen müssen.

## Budget 2015

**Das Budget 2015** liegt über alle drei Bereiche des HOPE rund 6% höher als im Vorjahr. Dies dürfen wir aufgrund der aktuellen Kenntnisse erwarten. Die Ausgaben sind wie üblich vorsichtig budgetiert. Die für 2014 vorgesehene Erhöhung der Personalkapazität wurde nicht voll ausgeschöpft und wird zum Teil dieses Jahr geplant. Auch versuchen wir externe Kosten mit eigenen Ressourcen zu ersetzen, was zu einer Verschiebung vom Betriebsaufwand zum Personalaufwand führt. Im Gesamten erwarten wir, dass für 2015 Reserven von Fr. 34 000 aufgelöst werden.

## Einsicht in die Rechnung 2014 und das Budget 2015

**Mitglieder** des Vereins HOPE Christliches Sozialwerk können ab sofort und bis vor der Generalversammlung vom 14. April 2015 in die Rechnung 2014 und das Budget 2015 Einsicht nehmen. Voranmeldung im Sekretariat ist erforderlich.



**HOPE Christliches Sozialwerk hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Spenden.**





## Wohnexternat

**Das Wohnexternat** startete im Februar 2014. Die Ambassador Immobilien und Verwaltungs AG, Baden, die unser Haus an der Stadtturmstrasse verwaltet, schenkte uns das Vertrauen und vermietete uns mitten in Baden zwei günstige Altwohnungen. Die Zimmer wurden mit viel Elan eingerichtet für die zwei sehnlichst wartenden Bewohner. Wir wurden konfrontiert mit neuen Aufgaben wie Kästen zusammenschrauben, Internetleitungen suchen, Feuermelder montieren und, und ... Schon im Juli durften wir von der gemeinnützigen Genossenschaft

Lägere Wohnen, Wettingen zwei weitere Wohnungen übernehmen. In einer davon richteten wir eine Wohngemeinschaft für drei Personen ein. Eine Juristin überprüfte unentgeltlich alle unsere Verträge und gab grünes Licht. Im August überführ dann das im Wohnexternat für Waren- und Personentransporte dringend benötigte Fahrzeug, unser «HOPE-Mobil» vor. Ebenfalls im August übernahm spontan Röbi Peter, unser Koch (50%-Pensum), das Projekt als Leiter (50%-Pensum) und setzte sich mit viel Elan für Einrichtungen und Betreuungen ein. Bis Ende Jahr wuchs dank seinen intensiven Bemühungen der Wohnungsbestand auf sieben Wohnungen für elf Bewohner/-innen.

**Die Betreuung** verläuft vielfältig. Mehrere Mitarbeitende übernehmen Aufgaben. So können wir sehr individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner/-innen eingehen. Je nach Situation liegen unsere Hilfestellungen eher in der Administration, in der Haushaltführung, bei Hygiene- und Ernährungsfragen oder in der Freizeitgestaltung. Von der Steuererklärung

über Einkauf, Tablettenabgaben, Gitarrenstunden bis zum Hundespaziergang decken wir die machbaren Bedürfnisse ab.

**Wir suchen** immer noch weitere Wohnungen. Das ist die grosse Herausforderung. Wer gibt uns sein Vertrauen? Wir setzen alles dran, dass diese Wohnform von Hausverwaltungen als gut und für beide Seiten gewinnbringend erfahren wird. Das HOPE Wohnexternat bietet ausschliesslich betreute Wohnungen an. Auch müssen künftige Bewohner/-innen zuerst im Wohnzentrum ihre Wohnfähigkeit gezeigt oder geschult haben. Viele Menschen in verschiedensten Lebenssituationen suchen Wohnlösungen. Es ist aber nicht immer einfach, ihre Erwartungen mit unseren Möglichkeiten und Angeboten zusammen zu bringen. Das zeigt auch, dass unser Wohnexternat nur einen kleinen Teil der Wohnproblematik der Region lösen kann. Menschen an der Armutsgrenze, die ohne Wohnbegleitung wohnen können, haben grosse Schwierigkeiten, überhaupt noch eine Wohnung im Raum Baden zu finden.

### Daten 2015

<b>Generalversammlung</b>	14. April
<b>Betriebsferien</b>	keine
<b>Sponsorenabend</b>	24. Oktober
<b>Märkte in Baden</b>	6. Mai
	4. November
	29. November
	5. Dezember
<b>HOPE in Gemeinden</b>	5. Juli FEG
	16. August Living Church
	15. November Forum C

#### Vorstand

Yves Enderli, Präsident  
Raymond Grandjean  
Hans Günter  
Marcel Lenzin  
Therese Peter  
Franco Ponti

#### Geschäftsleitung

Daniela Fleischmann

#### Revisionsstelle

Tomamichel Treuhand  
Bachstrasse 40, 5600 Lenzburg

## Was uns wichtig ist

Unser Werk soll den Menschen und somit der Gesellschaft dienen. Wir schöpfen unsere Vision, unsere Kraft und unsere Freude an dieser Arbeit aus der Quelle des Glaubens an einen lebendigen Gott, den dreieinigen Gott der Bibel! Ihm, unserem Schöpfer, wollen wir in erster Linie Rechenschaft abgeben. Er sagt uns in Matthäus 25,40: *«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan».*

### HOPE-News 1/2015 Jahresbericht 2014

Herausgeberin  
**HOPE Christliches Sozialwerk**  
Stadtturmstrasse 16  
5400 Baden  
Tel. 056 221 84 64  
hope@hope-baden.ch  
www.hope-baden.ch  
PC-Konto: 50-18771-9

Grafik/Layout  
kreativmichel.ch, 5606 Dintikon